



Eschenzer

Mitteilungsblatt

Juni 2022

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Nun haben wir schon fast wieder Mitte Jahr und die Zeiten bleiben turbulent. Ich hatte mich persönlich auf etwas Normalität nach Corona gefreut, doch es kam anders und Krieg und Unsicherheit dominieren das Weltgeschehen. Obwohl wir nicht direkt vom Krieg betroffen sind, spüren wir dessen Auswirkungen in unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Ich hoffe sehr, dass in naher Zukunft sinnvolle Lösungen gefunden werden können.

Trotz allem ist es wichtig, sich auch immer wieder auf die guten Dinge zu konzentrieren und sich nicht von Ängsten leiten zu lassen. Wie heisst es so schön, 90 Prozent der Befürchtungen treffen schliesslich nicht ein. Deshalb: Kopf hoch und mit Freude und Zuversicht durch den Sommer!

Im Mai hatte der Gemeinderat eine Strategietagung im Kloster Ittingen abgehalten, um die Ziele und Entwicklungen zu überprüfen. Sehr hervorstechend ist, dass das angehende Wachstum von Eschenz einiges über unserer letztjährigen Schätzung liegt. Es herrscht eine rege Bautätigkeit und viele Projekte sind in Planung. Hier müssen wir uns auf einige Neuzuzüger einstellen und dies in die Strategie- und Projektplanung miteinbeziehen.

Wir stecken bereits wieder knietief in den Vorbereitungen der Rechnungsgemeindeversammlung vom 15. Juni. Ich hoffe, dass viele von Ihnen teilnehmen wer-

den und Sie vielleicht noch Bekannte zur Teilnahme motivieren können!

Herzliche Grüsse
Linda Signer

Glückwunsch

Wir gratulieren Helga und Klaus Lothal-Lorch von Herzen zur diamantenen Hochzeit. Am 29.06.1962 haben sie geheiratet. Wir wünschen gute Gesundheit und viele weitere glückliche Stunden!

SDUR neu in Diessenhofen

Eschenz und weitere Gemeinden haben sich zum Verein Soziale Dienste Untersee & Rhein (SDUR) zusammengeschlossen. SDUR ist als regionales Kompetenzzentrum für die Bereiche Berufsbeistandschaft und soziale Dienste tätig.

Nun ist die Abteilung soziale Dienste umgezogen und neu aus Diessenhofen tätig. Die Adresse lautet: Soziale Dienste Untersee & Rhein, Schlattingerstrasse 6, Postfach 6 in 8253 Diessenhofen. Telefonisch sind sie über 058 346 90 70 erreichbar. Emails schreiben Sie bitte an sozialesdienste@sdur.ch. Wir danken für die Kenntnisnahme.

Stellensuchende und Rückkehrerinnen

Seit zwei Monaten leben 22 geflüchtete Menschen aus der Ukraine bei uns in der Gemeinde. Sie beschäftigen sich mit dem Erlernen der deutschen Sprache, der Stellensuche, einer allfälligen

Rückkehr und dem Genesen.

Deutschkurs zur Vorbereitung auf die Stellensuche

Die politische Gemeinde, die Kirchen und die Schulen arbeiten eng zusammen, so dass ein gutes Netz für zielgerichtete Hilfe und Unterstützung besteht. Im Tannehüsli fand zwei Mal eine Kleiderbörse statt. Die finanzielle Unterstützung wurde zusammen mit den sozialen Diensten (SDUR) geklärt. Alle Flüchtlinge haben zudem die Möglichkeit die deutsche Sprache zu lernen.

Zwei Mal pro Woche findet ein regulärer Deutschkurs im Eschenzer Gemeindehaus statt. Daran nehmen eher geflüchtete Menschen im Rentenalter oder invalide Personen aus Wagenthausen, Mammern und Eschenz teil, die nicht mehr arbeitstätig sein werden. Der Intensivkurs wird drei Mal pro Woche in den Räumen der evangelischen Kirchgemeinde Burg in Stein am Rhein durchgeführt. Dieser Kurs bereitet die Geflüchteten auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt vor. Die Kinder profitieren von täglich bis zu drei Lektionen Deutschunterricht in der Schule.

Integration in das Dorfleben

Ein Grossteil der Betreuungsaufgaben übernehmen die Gastfamilien sowie aktuell die Katholische Kirche mit Regula Weber. Kaum eine Woche vergeht, in der nicht unvorhergesehenes eintritt. Notfallbesuche im Spital oder beim Zahnarzt waren bereits nötig. Bis anhin konnte jede Heraus-



Eschenzer Mitteilungsblatt

forderung gemeistert werden. Die ukrainischen Personen sind in Eschenz gern gesehene Gäste und werden in das Dorfleben integriert. So halfen einige beispielsweise beim traditionellen Maitlibadi-Putztag tatkräftig mit. Einige nahmen auch schon an Trainings des Turnvereins teil oder speisten beim Mittagstisch im Tannehüsi.

Rückkehr in die Ukraine

Ende Mai sind vier Personen wieder in ihr Heimatland zurückgekehrt. Mit dem Bus reisten sie von Zürich in ca. 40 Stunden nach Kiew. Nicht unbesorgt verabschiedeten wir die zwei Familien.

Nach eigenen Angaben können sie wieder an frühere Arbeitsstellen zurückkehren und sich am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete beteiligen. Obschon nun einige zurückgereist sind, ist dies (noch) nicht für alle möglich. Sie sind daher auch weiterhin auf unsere Unterstützung angewiesen.

Gastfamilien bieten Einblick in Schweizer Kultur

Wir bedanken uns bei allen, die uns und die ukrainischen Flüchtlinge weiterhin unterstützen. Gerne bedanken wir uns speziell bei allen Freiwilligen, Spendern und Dolmetscherinnen für den grossartigen Einsatz, den sie bereits geleistet haben. Die Schule organisiert trotz bereits enormer Belastung zusätzliche Deutschlektionen und Betreuung. Die Katholische Kirche begleitet und beherbergt die geflüchteten Menschen.

Freiwillige begleiten Ausflüge, unterstützen im Deutsch-

kurs oder backen für die geselligen Spielnachmittage. Die Gastfamilien nehmen die geflüchteten Personen in ihre Familien auf und bieten neben einem sicheren Schlafplatz auch Einblick in die Schweizer Kultur. Herzlichen Dank!

Sie haben Fragen zur Flüchtlingssituation in Eschenz? Gerne beantworten diese Heidi Springmann oder Elisa Regli.

Selbsthilfe Thurgau

Teilnahme an Gruppentreffen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe fördert Genesung, holt aus der Isolation hinein in soziale Begegnungen, unterstützt die Selbstverantwortung und gibt neuen Mut fürs Leben.

Gruppen in Gründung:

- Eltern von drogengefährdeten oder drogenabhängigen Kindern
- Angehörige Narzissmus
- Teenie-Mütter
- Arbeitslos 55+
- Prostatakrebs
- Angehörige von Menschen mit Angstattacken
- Papillon – Eltern, die ein Kind kurz vor oder nach der Geburt verloren haben
- Allergien

Gruppen begrüssen gerne neue Teilnehmende:

- Mobbing (virtuell)
- Atemnot
- Chronische Schmerzen
- Co-Abhängigkeit
- Angst und Panik
- Tinnitus
- Herzpatienten - Koronara
- Alleinerziehende / Einzelntreff
- Elektrosensible Menschen

- Bipolar

Sie finden weitere Themen auf unserer Webseite.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:
071 620 10 00 | info@selbsthilfe-tg.ch
www.selbsthilfe-tg.ch

Faszinierend, nützlich und ural

Fledermäuse sind in vielen Dingen einzigartig. Eines davon ist, dass sie neben Flughunden die einzigen existierenden fliegenden Säugetiere sind. Die Flügel sind jedoch nicht wie bei Vögeln auf dem Rücken angewachsen, sondern bestehen aus Flughäuten an Armen, Händen und Fingern. Diese Flughäute sind sehr gut durchblutet und von zahlreichen Nervenbahnen durchzogen, wodurch die Fledermaus jeden kleinsten Luftwirbel spürt und beim Manövrieren nutzen kann.

Bedenkt man, dass es Fledermäuse bei uns bereits seit etwa 50 Millionen Jahren gibt, steigt der Respekt für die kleinen Flugkünstler noch weiter. Sie sind jedoch nicht nur sehr faszinierend, sondern auch sehr nützlich. So ersparen sie der Schweizer Landwirtschaft jedes Jahr mehrere hundert Millionen Franken an Kosten.

Leider sind viele Arten heutzutage vom Aussterben bedroht, deshalb setzt sich der Fledermausschutz mit seinen freiwilligen Helfern für die Kleinsäuger ein. Quartiere werden erfasst, Bauherrschaften beraten, Fledermauskästen aufgehängt, Tiere gezählt und vieles mehr. Ausserdem gibt es zahlreiche Fledermausnotpflegestationen, die sich um verletzte, ausgehungerte und schwache Tiere kümmern.



Eschenzer Mitteilungsblatt

Aber auch die Handaufzucht von Babys ist eine ihrer Aufgaben. Dabei kamen die Stationen dieses Jahr sehr an ihre Grenzen. Aufgrund des Wetters brachten viele Fledermausmütter ihre Jungen anfangs Juli auf die Welt. Leider war danach das Wetter so schlecht, dass die Mütter kaum jagen und deshalb ihre Jungen nicht versorgen konnten. Fledermäuse bringen nur ein, maximal zwei Babys pro Jahr zur Welt. Wenn eine Fledermausmutter spürt, dass sie ein Jungtier nicht durchbringt, verlässt sie es, da zur Arterhaltung die Mutter wichtiger ist. Aus diesem Grund wurden letzten Sommer zum Teil ganze Kolonien verlassen und unzählige Jungen kamen ums Leben.

Sehr viele wurden jedoch auch von aufmerksamen Leuten gefunden und kamen so in die richtigen Hände, wo sie mit viel Liebe und sehr viel Einsatz aufgezogen wurden und so überlebt haben. Sollten Sie also eine Babyfledermaus, oder eine verletzte Fledermaus finden, zögern Sie nicht und rufen Sie bitte schnellst möglich beim Fledermausschutz an. Versuchen Sie bitte nicht eine Fledermaus selber zu behandeln, es sind geschützte Tiere und gehören in die Hände von Fachleuten. Warten Sie bitte auch nicht einfach ab, Zeit kann bei so kleinen Tieren über Leben und Tod entscheiden.

Sollten Sie Fledermäuse in oder an Ihrem Haus entdecken, ein Quartier finden, Fragen zum Fledermausschutz haben oder sich gar selber engagieren wol-

len, wenden Sie sich doch bitte direkt an die Gemeindebetreuerin S. Traber, Telefon: 052 741 56 50. Sie hilft Ihnen gerne weiter, nimmt Quartiere auf und ist in Ihrer Gemeinde zuständig für alle Fledermausfragen.

Denken Sie bitte daran, die empfindlichen Tiere nicht zu stören. Falls Sie jedoch ein am Boden liegendes Jungtier, eine verletzte oder tote Fledermaus finden, fassen Sie diese bitte vorsichtig und nur mit Handschuhen an. Versuchen Sie nicht, das kleine Tier selber zu behandeln, sondern legen Sie es mit etwas Haushaltspapier in eine Schuh-schachtel (oder Ähnliches) und verkleben Sie diese gut, auch an den Seiten. Es braucht keine Löcher. Eine tote Fledermaus können Sie in ein kleines Schächtelchen legen. Dann melden Sie sich bitte so schnell wie möglich bei der Fledermaus-Notpflegestation L. Staudinger, Telefon: 052 534 19 42.

Sollten Sie niemanden erreichen, können Sie auch direkt beim Nottelefon des Thurgauischen Fledermausschutzes anrufen: 077 406 50 84 oder beim Fledermausschutz-Nottelefon der Stiftung Fledermausschutz: 079 330 60 60

Weitere Informationen finden Sie unter fledermausschutz-tg.ch

«Fokuswechsel» in der Gesundheitsförderung und Prävention

Am Mittwoch, 18. Mai 2022, luden die Perspektive Thurgau und das Amt für Gesundheit zur ersten kantonalen Fachtagung Gesundheitsförderung & Prä-

vention ein. Vertreterinnen und Vertreter aus Gesundheit, Soziales, Bildung und Wirtschaft tauschten Erkenntnissen aus der Vergangenheit, reflektierten die Gegenwart und diskutierten wünschenswerte Zukunftsbilder.

Die erste kantonale Fachtagung Gesundheitsförderung & Prävention stand unter dem Motto «Fokuswechsel». Sie verfolgte das Ziel, den Diskurs über Gesundheitsförderung und Prävention und deren Wirkungsräume neu zu lancieren und den Wissenstransfer über verschiedene Themen- und Politikfelder hinweg zu stärken. Die Fachtagung bot Raum für zukunftsgerichtetes Denken und lud die über 80 Teilnehmenden dazu ein, ihren Fokus und ihre Rolle als Multiplikator/in für Gesundheitsförderung und Prävention zu reflektieren.

Dass es nicht bei der ersten und einzigen Tagung dieser Art bleiben würde, stiess beim Publikum auf viel Anklang. Am Donnerstag, 1. Juni 2023 wird die zweite kantonale Fachtagung Gesundheitsförderung & Prävention stattfinden. Perspektive Thurgau

Aus CVP Eschenz-Mammern und Region wird «Die Mitte Eschenz-Mammern und Region»

Die Ortspartei CVP Eschenz-Mammern und Region heisst neu «Die Mitte Eschenz-Mammern und Region».

Die Ortspartei mit Präsident Roger Metzger ist glücklich, dass die Namensänderung ohne Gegenstimme angenommen wurde.



Eschenzer Mitteilungsblatt

Ausserdem wurde Nobert Bantli nach langjähriger Tätigkeit in der Partei und im Vorstand verabschiedet. Der Vorstand dankt Norbert Bantli für seinen grossen und jahrelangen Einsatz für die Ortspartei und wünscht Ihm für die Zukunft alles Gute.

Für den vakant gewordenen Vorstandsposten wird noch eine motivierte Persönlichkeit gesucht.

Roger Metzger, Ortsparteipräsident
Die Mitte Eschenz-Mammern und Region

Frischer Glanz in der Maitlibadi

Top motiviert versammelte sich am Samstag 14. Mai eine Gruppe freiwilliger Helfer mit einer grossen Kinderschar in der Maitlibadi.

Es gab einiges zu erneuern und auszubessern:

Beim Badehäuschen wurden neue Sitzbänke montiert, die hintere Wand abgeschliffen und neu gestrichen und das alte Cheminee ersetzt. Gleichzeitig schaufelten Gross und Klein unter tatkräftiger Unterstützung dreier ukrainischer Gäste die alten Holzschnitzel bei der Schaukel auf und ersetzten sie durch Neue. Unermüdlich füllten die Kinder ihre Schubkarren und Bobby-Car-Anhänger.

Mit einer feinen Wurst vom Grill stillten wir am Mittag unseren Hunger und machten uns frisch gestärkt wieder an die Arbeit.

Beim Sandhaufen wurde das Sonnensegel aufgehängt und das Badehäuschen von Spinnweben befreit. Die Türen wurden ebenfalls abgeschliffen, neu gestrichen und die Kreativen unter uns verschönerten sie mit lusti-

gen Meerestieren.

Zum Schluss durften sich alle anwesenden Kinder mit einem Handabdruck auf der Tür mit der Wasserpflanze verewigen.

Die Maitlibadi erstrahlt nun wieder in frischem Glanz und ist bereit für die kommende Badesaison, welche von den Kindern auch gleich eröffnet wurde.

Herzlichen Dank an Christoph Isenring und allen fleissigen Helfern, Kuchenspendern und der Gemeinde für die Verpflegung.

Karin Neukomm

Eschenzer Mittagstisch

Am Donnerstag 30. Juni 2022 findet wieder ein Mittagstisch statt. Gäste, die ein Essen in Gemeinschaft geniessen möchten, werden gerne um 12:00 Uhr im «Tannehüsli» an der Frauenfelderstrasse erwartet.

Achtung: Anmeldungen neu bitte bis spätestens Dienstag, 28. Juni 2022 an Roli Götz 052 741 14 52 oder per E-Mail: goetz.roland@bluewin.ch

Dauergäste bitte neu anmelden!

Baubewilligungen

P+P Reklamen: Heizungsersatz auf Wärmepumpe, Hauptstrasse 64, Parz. Nr. 1612 (vereinfachtes Verfahren)

Martin Bantli: Heizungsersatz auf Erdwärmesonden, Staaderstrasse 30, Parzelle Nr. 1435 (vereinfachtes Verfahren)

Termine

10.-12. Juni

Feldschiessen in Schlatt
Schützengesellschaft Eschenz

12. Juni, 10.30 Uhr
Kinderfeier im Pfarreiheim
Kath. Seelsorgeverband St. Otmar

15. Juni, 19.30 Uhr
Gemeindeversammlung in der Turnhalle
Politische Gemeinde Eschenz

26. Juni, 10.15 Uhr
Pfarrgartenfest mit den Burg Singern
Evang.-ref. Kirchgemeinde Burg



Die neu bemalten Türen beim Badehäuschen der Maitlibadi. Karin Neukomm